

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

41. Jahrg. (67. Band)

15. Juni 1956

Nr. 6

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich: vierteljährlich S 12.50, Studenten jährlich S 10.—. Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4.—, Überweisung auf Postscheckkonto München 150, Süddeutsche Bank, Filiale München, „für beschränkt konvertierbares DM-Konto Nr. 18491/V. Wiener Ent. Ges.“. Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100.—, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz. frs. 16.—. Vereinigte Staaten USA Dollar 5.—. Einzelne Nummern werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 4.— für Inländer bzw. S 8.— für Ausländer zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und Bibliotheksendungen an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hanßlmar). Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: Hayek: Falter aus Gloggnitz (N.-Ö). S. 161. — Sieder: Reisseronia gen. nov. S. 162. — Burgermeister: Falter aus Vorarlberg. S. 171. — Heinicke: Monographie Heliophobus texturata Alph. (Schluß). S. 174. — Jahreshauptversammlung der Wr. Ent. Ges. S. 180. — Literaturreferat. S. 183. — Dr. Latzel f. S. 184.

Falterfunde in Gloggnitz (Niederösterreich) und Umgebung.

Von Dr. Walter Hayek, Wiener Neustadt.

Schon seit einigen Jahren beobachte ich mit meinem Sammel-
freunde Dr. F. Kudernatsch die Faltervorkommen von Gloggnitz
und Umgebung. Dieses Gebiet gehört zusammen mit der Buckligen
Welt zur Zone 6 des Prodromus der Lepidopterenfauna von Nieder-
österreich, Zentralalpen. Die bei den Arten angegebenen Nummern
beziehen sich auf dieses Werk. Viel eher noch als in einer größeren
Stadt fliegen auch hier die Falter ans Mischlicht bis in die Stadt-
häuser. Hier möchte ich zwei Arten erwähnen, die bis ins Haus
kamen:

- (185) *Drymonia trimacula* Esp., f. *fusca* Rbl. am 28. 5. 1955 und
(442) *Dipterygia scabriuscula* L., am selben Tage, ans Mischlicht.

Im sog. Silbersberg, bis zu dessen Fuß sich die Stadt hinzieht,
findet man noch an zwei Stellen den Eingang in Stollen, die zum
Erzbergwerk gehörten, das einst hier betrieben wurde. In diesen
Stollen findet man so manche Art, die als Falter überwintert.
Auffallend waren hier (neben *Scoliopteryx libatrix* L.) eine größere
Menge von

- (803) *Triphosa dubitata* L., erstmalig gesehen am 18. 3. 1951.

Westlich vom Silbersberg zieht der Rehgraben (eigentlich
Rechgraben). Am Ausgang dieses Grabens kamen in der Nähe eines
Bauernhauses ans Mischlicht drei Arten neu für Zone 6:

- (194) *Spatalia argentina* Schiff., 19. 7. 1955,
 (277) *Agrotis (Triphaena Hb.) janthina* Schiff., 19. 7. 1955,
 (1012) *Eurymene (Plagodis Hb.) dolabraria* L., 19. 7. 1955.

Auf dem im Südosten gelegenen und an Boarmien reichen Kranichberg fiel mir zahlreich bei Tage

- (781) *Minoa murinata* Scop. auf, erstmalig am 13. 7. 1952.

Im Südosten von Gloggnitz liegt der Otter, das Gegenüber des Sonnwendsteins. Hier fliegt

- (9) *Pieris bryoniae* O., erstmalig gesichtet am 13. 6. 1954 in 1300 m Höhe.

Hier kamen ferner unter anderen am 3. 7. 1954 in 1600 m Höhe zum Petrolgaslicht:

- (350) *Pachetra fulminea* F.,
 (370) *Hadena reticulata* Vill.,
 (482) *Sideridis andereggi* Bsd.,
 (490) *Eriopygodes imbecilla* F.,
 (508) *Stygiostola umbratica* Goeze,
 (838) *Cidaria montanata* Schiff., f. *fuscomarginata* Stgr.,
 (827) *Cidaria pectinataria* Kn.,
 (1067) *Gnophos sordaria* Thbg. f. *mendicaria* H-S.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß in Naßwald, das schon zur Zone 2 (östl. Kalkalpen) gehört, dem Ort, an dem Ortner erstmalig für diese Gegend *Pericallia matronula* L. feststellte, am 21. 7. 1955 am Tage auf einer Blüte ein großes ♀ von (1127) *Pericallia matronula* L. saß.

Anschrift des Verfassers: Wiener Neustadt, Bahngasse 46.

Reisseronia gen. nov. (Lepidoptera, Psychidae.)

Von Leo Sieder, Klagenfurt.

Vorgeschichte: Herr Herbert Hölzel, Klagenfurt, fand im Mai 1943 an der Seemauer des Lago di Cavazzo, Norditalien, in der Nähe des kleinen Dörfchens Interneppo bei Gemona, sehr kleine Psychidensäcke, welche eine Ähnlichkeit mit jenen der *Montanima karawankensis* Höfn. zeigten. Anfangs Juni schlüpfen aus diesen Säcken nur ♀♀, welche keine Eier ablegten und abstarben.

1954 besuchte ich mit H. Hölzel (am 18. und 19. April) die gleiche Lokalität. Wir fanden jene Säcke diesmal nicht an der Seemauer, sondern in der oberhalb anschließenden kleinen Wiese im Moos. Ich sammelte etwa 50 Raupen (Säcke) zur Weiterzucht ein. Sie fraßen gerne an Mooswurzeln und knabberten auch an feucht-dürren Gräsern herum. Ende Mai—Anfang Juni spannen sie sich an Erdkrümchen, Moosen und an der Topfwand an. Nach 12—16 Tagen schlüpfen sie. Es kamen aber wieder nur ♀♀ zum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Hayek Walter

Artikel/Article: [Falterfunde in Gloggnitz \(Niederösterreich\) und Umgebung. 161-162](#)